

Im Wettbewerb im Jugendobjekt nimmt der Kampf um den Titel „Sozialistisches Lehrlingskollektiv“ einen wichtigen Platz ein. Hier setzt sich Genosse Seil besonders für die Freundschaft mit der Sowjetunion und für die internationale Solidarität ein. Den Jugendlichen gibt er Anregungen, wie sie die Wettbewerbswandzeitung interessant und kritisch gestalten können und hilft ihnen, ihr Brigadetagebuch zu einer lebendigen Chronik ihrer fachlichen und geistigen Entwicklung zu machen. Im FDJ-Schuljahr vermittelt er ihnen solide marxistisch-leninistische Kenntnisse.

Die unermüdliche Kleinarbeit des Genossen Seil, sein offenes politisches Auftreten, sein enger kameradschaftlicher Kontakt zu den Jugendlichen und seine Bescheidenheit machen ihn zum Vorbild als Lehrer und Genosse. Das Vertrauen zum Genossen Seil ist Vertrauen zu unserer Partei. Sein Einfluß ist es, der zwei Jugendliche bewog, um Aufnahme als Kandidat der Partei zu bitten.

Auch als Parteigruppenorganisator in einem Abschnitt der Milchproduktion leistet Genosse Seil eine gute politische Arbeit. Er entwickelt dabei eigene Initiative, hält guten Kontakt zu seinen acht Genossen, die räumlich von einander getrennt arbeiten. In Parteigruppenversammlungen bereitet er seine Genossen auf die Probleme vor, die in Brigadeberatungen behandelt werden sollen. Genosse Seil informiert die Parteileitung gut über die Situation in seinem Verantwortungsbereich, macht konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und leitet auch selbst Veränderungen ein.

**Otto Gläser, Parteisekretär in der LPG  
„Neues Leben“, Stolzenhagen**

## Immer Agitator sein

Von der aktiven politischen Arbeit jedes Genossen hängt es ab, wie groß der Einfluß der Grundorganisation auf die Genossenschaftsmitglieder ist. Unsere Bäuerinnen und Bauern werden immer den Genossen als Vertrauensmann anerkennen, der sie in einfacher Sprache überzeugt, der ehrliche Kritik und Selbstkritik übt und der stets mit gutem Beispiel vorangeht.

Ein solcher Genosse ist in unserer LPG Walde-  
mar Pophal, Traktorist mit dem Meisterbrief für Feldwirtschaft und Mitglied der Partei sei 1964. Er fährt den ZT 300, den M 512 und die Kartoffelkombine. Seine Kollegen schätzen ihn als einen Genossen, der sich bemüht, die moderne Technik effektiv zu nutzen und der es versteht, andere dabei mitzureißen. Das bewies er, als es darum ging, die Schichtarbeit beim Mähdescherkomplex durchzusetzen.

Die Grundorganisation hatte sich in einer Mitgliederversammlung dazu einen richtigen Standpunkt erarbeitet. Genosse Pophal, der bis dahin selbst kein Anhänger der Schichtarbeit gewesen war, vertrat jetzt konsequent vor seinen Kollegen unseren Standpunkt. Er erklärte ihnen, daß effektivste Auslastung der modernen Technik nur durch rationelle Organisation der Arbeit gewährleistet wird und nicht durch phy-

